



Im Blickpunkt .....	2
Aus der Arbeit der ADS .....	2
Publikationen der ADS .....	2
Aktuelles .....	3
Aus der Beratungspraxis der ADS .....	4
Rechtsprechung .....	5
Studien und Veröffentlichungen .....	6
Termine/Veranstaltungsausblick .....	7
Linkliste .....	8
Impressum .....	8

## ads aktuell 03 | 2012

### Newsletter der Antidiskriminierungsstelle des Bundes vom 15. Juni 2012



#### Liebe Leserinnen und Leser, liebe Interessierte,

vor einem Jahr haben wir die „Offensive diskriminierungsfreie Gesellschaft“ gestartet. In der Zwischenzeit ist viel passiert. Nach den schmerzhaften Kürzungen im vergangenen Herbst hatte es schon so ausgesehen, als könnten wir mehreren Initiativen gegen Diskriminierung keine Mittel für Vernetzung, Öffentlichkeits- und Beratungsarbeit bereitstellen. Nun ist es Zeit für eine Zwischenbilanz, und die fällt vor allem dank der engagierten Arbeit vieler Mitstreiterinnen und Mitstreiter sehr positiv aus.

Zum einen sind wir froh, dass wir nun doch – und zwar seit Mai – deutschlandweit zehn Netzwerke mit Mitteln des Bundesprogramms „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ für zunächst ein Jahr fördern können. Jedes Netzwerk erhält 37.000 Euro Fördermittel. Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS) wird den Aufbau der Netzwerke beratend begleiten, ihnen Weiterbildungen ermöglichen und insbesondere die Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Ziel ist es, Betroffene über ihre Rechte aufzuklären und zu zeigen, wo sie Hilfe finden. Die Projektleitung übernimmt das Antidiskriminierungsbüro Sachsen.

Zum anderen schließen sich mehr und mehr Länder der „Koalition gegen Diskriminierung“ an und zeigen damit ganz offiziell, dass sie dem Kampf gegen Diskriminierungen oberste Priorität einräumen. Nach Berlin, Hamburg und Brandenburg im vergangenen Jahr hat sich im März Bremen angeschlossen, und im Mai haben wir mit einem großen Festakt in der Mainzer Staatskanzlei den Beitritt des Landes Rheinland-Pfalz gefeiert. Das war gleich in mehrfacher Hinsicht ein besonderes Ereignis. Ministerpräsident Kurt Beck und die Integrationsministerin Irene Alt haben alle im Land gegen Diskriminierung arbeitenden Initiativen empfangen – darunter auch die Netzwerkpartner vor Ort, die die ADS nun fördern kann.

Und die beiden haben begründet, warum sie im Herbst ein eigenes Pilotprojekt „Anonymisierte Bewerbungsverfahren“ starten möchten: Weil sie wie wir von der Bundes-ADS der Meinung sind, dass anonymisierte Bewerbungsverfahren Chancengleichheit herstellen und das Pilotprojekt der ADS ein wichtiger Anstoß dafür gewesen sei. Bei der Planung des dortigen Projektes, das sich übrigens besonders auf kleine und mittelständische Unternehmen sowie auf Kommunen spezialisieren soll, ist auch die jüngst gegründete Antidiskriminierungsstelle des Landes Rheinland-Pfalz eng eingebunden. Ich wünsche den Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg – und Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, eine angenehme Lektüre unseres neuen Newsletters!

Herzlichst

Christine Lüders

Leiterin der Antidiskriminierungsstelle des Bundes

## Im Blickpunkt

### LesMigras-Projekt zu Gewalt- und Mehrfachdiskriminierungserfahrungen von lesbischen/bisexuellen Frauen und Trans\*Menschen

Es sind besorgniserregende Ergebnisse, die LesMigras, der Antidiskriminierungs- und Antigewaltbereich der Lesbenberatung Berlin e.V., bei einer großen Untersuchung zu Gewaltbetroffenheit und Diskriminierungserfahrungen von lesbischen/bisexuellen Frauen und transidenten Menschen in Deutschland herausgearbeitet hat. Im Mittelpunkt der Untersuchung steht eine Umfrage zu Gewalt-erfahrungen, an der sich mehr als 2.000 Menschen beteiligt haben. Viele Studienteilnehmerinnen und -teilnehmer fühlen sich demnach von der Mehrheitsgesellschaft ausgegrenzt, weil ihre Kleidung oder ihr Verhalten nicht den tradierten Geschlechterrollen entspricht. Hier zeigt sich, dass die vermeintlich gesellschaftliche Vorstellung von Norm oder Normalität trotz anderweitiger Lippenbekenntnisse immer noch viele Menschen ausgrenzt. Die Forschung hat auch gezeigt, dass Sexismus und Rassismus weiterhin zu den wichtigsten Ausgrenzungsmechanismen gehören. Diese Erkenntnis wird die ADS auch in die geplanten Themenjahre zu „ethnischer Herkunft“ und zu „Gender“ in den Jahren 2014 und 2015 miteinbeziehen. Über die Ergebnisse der von der Antidiskriminierungsstelle geförderten Kampagne informierte LesMigras am 14. Juni 2012 auf einer Pressekonferenz im Roten Rathaus. Mehr Informationen erhalten Sie [hier](#)<sup>1</sup>.

## Aus der Arbeit der ADS

### 1. Offensive für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft

Die ADS fördert deutschlandweit den Aufbau von Beratungsnetzwerken gegen Diskriminierung. Im Rahmen der Offensive für eine diskriminierungsfreie Gesellschaft werden im Zeitraum von Mai 2012 bis April 2013 zehn Netzwerke im Rahmen des Programms „Netzwerke gegen Diskriminierung“ unterstützt. Die Projektleitung übernimmt das Antidiskriminierungsbüro Sachsen, die Gesamthöhe der Fördermittel liegt bei 415.000 Euro. Die geförderten Netzwerke aus neun Bundesländern stehen nun fest. Eine Zusammenstellung finden Sie [hier](#)<sup>2</sup>.



### 2. Themenjahr gegen Altersdiskriminierung – Aktionswoche

Unter dem Motto „Im besten Alter. Immer.“ engagiert sich die Antidiskriminierungsstelle im Jahr 2012 für eine Überwindung stereotyper Altersbilder und gegen Altersdiskriminierung.

An einer Aktionswoche vom 23. bis zum 29. April beteiligten sich Verbände, Unternehmen und Beratungsstellen in ganz Deutschland. Ob beim Kochen mit Kindern für Seniorinnen und Senioren in München, ob bei einem Unternehmensworkshop zum Thema altersgemischte Teams in Aachen, ob bei der Vorstellung eines Seniorenbuchprojektes in Ganderkesee oder bei einem Fachtag zu Kultursensibilität in der Altenpflege in Berlin: Diese und viele andere Veranstaltungen haben gezeigt, wie viele Menschen sich für ein Miteinander der Generationen und gegen Altersdiskriminierung engagieren. Unterstützt wurden die Aktionen von prominenten Botschafterinnen und Botschaftern wie Uschi Glas, Maren Kroymann, Axel Pape, Sven Kuntze und Liz Baffoe. Mehr Informationen und Bilder der Aktionswoche finden Sie [hier](#)<sup>3</sup>.

## Publikationen der ADS

### 1. Leitfaden Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Wie geht man mit Pressevertreterinnen und Pressevertretern um? Wie gestaltet man eine Pressemitteilung, wen sollte man wann ansprechen? Welche Themen interessieren Journalistinnen und Journalisten, welche weniger? Der neue Leitfaden „Medien- und Öffentlichkeitsarbeit“ der Antidiskriminierungsstelle des Bundes gibt darauf Antworten. Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von neu

rung im Umgang mit der Presse fehlt, haben uns in den vergangenen Jahren um eine derartige Hilfestellung gebeten. Der Leitfaden bietet Akteurinnen und Akteuren der Antidiskriminierungsarbeit Hilfestellung für ihre Öffentlichkeitsarbeit – und Praxistipps, damit die Organisationen eine professionelle Öffentlichkeitsarbeit an ihrem jeweiligen Standort betreiben können.

Bei Interesse kann der Leitfaden [hier](#)<sup>4</sup> heruntergeladen werden.

## 2. Flyer „Grenzen setzen – Was tun bei sexueller Belästigung am Arbeitsplatz?“ in Gebärdensprache

Frauen mit Behinderungen sind überproportional häufig von sexueller Belästigung am Arbeitsplatz betroffen. Unsere Publikation „Grenzen setzen – Was tun bei sexueller Belästigung am Arbeitsplatz?“ ist deshalb jetzt auch in Gebärdensprache erhältlich.

Den Text in leichter Sprache finden Sie [hier](#)<sup>5</sup>.

Das Gebärdensprachvideo finden Sie [hier](#)<sup>6</sup>.

Den gedruckten Flyer sowie ein Plakat zum Thema sexuelle Belästigung können Sie [hier](#)<sup>7</sup> herunterladen oder bestellen.

Einen Überblick über Publikationen und Informationen für Menschen mit besonderen Bedarfen finden Sie [hier](#)<sup>8</sup>.

Eine Übersicht über sämtliche Publikationen der Antidiskriminierungsstelle des Bundes erhalten Sie [hier](#)<sup>9</sup>.

## 3. Handreichung zum Projekt „Chancen gleich(heit) prüfen – Diversity Mainstreaming für Verwaltungen“

Wie können Verwaltungen Chancengleichheit zielgruppenübergreifend, d.h. für alle Menschen – unabhängig von einzelnen Merkmalen –, herstellen? Antworten auf diese Fragen bietet die ADS-Handreichung für Verwaltungsbeschäftigte. Die Handreichung ist ein Ergebnis des Kooperationsprojekts „Chancen gleich(heit) prüfen – Diversity Mainstreaming für Verwaltungen“, das die ADS gemeinsam mit zwei Landes- und zwei Kommunalverwaltungen aus Brandenburg, Hamburg, Nürnberg und Stuttgart im vergangenen Jahr auf den Weg gebracht hat und kann ab sofort auch als Druckexemplar über die Internetseite der ADS [hier](#)<sup>10</sup> bestellt werden.

## Aktuelles

### 1. Ausschreibungen der ADS

Im Wege der freihändigen Vergabe vergibt die Antidiskriminierungsstelle des Bundes

1. einen Auftrag zur „Identifizierung, Erstellung eines systematischen Überblicks und einer schriftlichen Präsentation (inklusive Einführung) ausgewählter bewährter Verfahren (good practice) im Bildungsbereich und Arbeitsleben“,
2. einen Auftrag zur Erstellung eines juristischen Gutachtens zur Fragestellung „Rechtsschutz vor Benachteiligungen für Menschen mit einer chronischen Krankheit“ einschließlich Textbausteinen für Informationsfaltblätter.

Die Leistungsbeschreibungen sowie jeweils ein Musterexemplar des entsprechenden Werkvertrages können Sie [hier](#)<sup>11</sup> herunterladen.

### 2. Runder Tisch Themenjahr 2013 für Menschen mit Behinderungen

Nach dem Themenjahr 2012 „Im besten Alter. Immer.“ gegen Altersdiskriminierung wird das zweite Themenjahr im Jahr 2013 Diskriminierungen gegen Menschen mit Behinderungen in den Blickpunkt rücken. Zur Vorbereitung lud die Antidiskriminierungsstelle dazu am 12. Juni 2012 zu einem Runden Tisch. Daran nahmen Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen und Verbänden sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die zum Thema Menschen mit Behinderungen arbeiten, teil. Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes veranstaltet das Themenjahr 2013 unter dem Motto „**Selbstbestimmt dabei. Immer.**“ gemeinsam mit dem Beauftragten der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen. Der Runde Tisch lotete Kooperationsmöglichkeiten mit den Organisationen und Verbänden aus, um das Thema Ungleichbehandlung von Menschen mit Behinderungen und den Diskriminierungsschutz des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes bekannter zu machen.

Haben Sie Ideen oder Vorschläge für Kooperationen? Dann senden Sie uns eine E-Mail an [Antje.Goll@ads.bund.de](mailto:Antje.Goll@ads.bund.de).

### 3. Sexuelle Identität und Gender – (K)ein Thema in Schulbüchern?

Seit mehr als zehn Jahren gibt es das Lebenspartnerschaftsgesetz. In Berlin steht ein nationales Denkmal für die verfolgten Homosexuellen. Und mehr und mehr Kinder wachsen in Regenbogenfamilien auf. Doch in Schulbüchern ist dieses Wissen noch nicht angekommen. Zu diesem Thema haben die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), der Lesben- und Schwulenverband (LSVD) und die Friedrich-Ebert-Stiftung (FES) am 20. April 2012 eine Tagung veranstaltet. Anlass war die Veröffentlichung einer Studie zum Thema, die Sie [hier<sup>12</sup>](#) herunterladen können. Die Rede von Christine Lüders, der Leiterin der ADS, zum Thema können Sie [hier<sup>13</sup>](#) nachlesen.

### 4. Workshop zum Projekt „Diskriminierungsfreie Hochschule – Mit Vielfalt Wissen schaffen“

Das Projekt ist nach zweijähriger Laufzeit abgeschlossen. Die Ergebnisse liegen jetzt vor und werden am 18. Juni im Rahmen eines ADS-Workshops präsentiert und diskutiert. Eingeladen sind die Vertreterinnen und Vertreter aller am Projekt beteiligten Hochschulen.

Der downloadbare Projektbericht wird Ihnen in Kürze [hier<sup>14</sup>](#) zur Verfügung stehen.

### 5. ADS lädt zur Fachtagung „Diskriminierung aufgrund des Lebensalters“ ins Berliner Umweltforum ein

Die Antidiskriminierungsstelle lädt am 18. September zur Fachtagung „Diskriminierung aufgrund des Lebensalters“ ins Berliner Umweltforum. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und NGOs tragen in vier Workshops und auf dem Podium ihre Forschungsergebnisse und Erfahrungen aus der Praxis vor. Am Rande der Fachtagung treffen sich die Mitglieder der von der ADS berufenen Expertenkommission Altersdiskriminierung unter Vorsitz des ehemaligen Bremer Bürgermeisters Dr. Henning Scherf zu ihrer dritten, nichtöffentlichen Beratungsrunde. Näheres zur Zusammensetzung der Expertenkommission im Themenjahr Alter erfahren Sie [hier<sup>15</sup>](#).

### 6. „Wie führe ich anonymisierte Bewerbungsverfahren ein?“ Workshop für Personalverantwortliche, 13. September und 8. November 2012

Wie sehen anonymisierte Bewerbungsverfahren aus und was können sie leisten? Die Antidiskriminierungsstelle des Bundes möchte allen Interessierten die praktischen Ergeb-

nisse des Pilotprojekts „Anonymisierte Bewerbungsverfahren“ zukommen lassen und bietet 2012 zwei Seminare zum Thema an. Hier werden unterschiedliche Methoden der Anonymisierung vorgestellt und ein praxisnaher Einblick in die Umsetzung anonymisierter Bewerbungsverfahren für Unternehmen und öffentliche Verwaltungen gegeben. Interaktiv werden die Anonymisierungsmethoden auf die Probe gestellt und konkrete Handlungsempfehlungen für die Einführung der Verfahren ins eigene Unternehmen oder die eigene Verwaltung gegeben. Alle Fragen, die sich bei einer Umstellung auf anonymisierte Bewerbungen ergeben können, sollen hier beantwortet werden.

Die Seminare sind eintägig. Sie können zwischen zwei Terminen wählen:

**Datum:** 13. September 2012 ODER 8. November 2012

**Uhrzeit:** jeweils 10 bis 17 Uhr

**Ort:** Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Glinkastraße 24, 10118 Berlin

**Raum:** A 107

Anmeldung unter [poststelle@ads.bund.de](mailto:poststelle@ads.bund.de)

Bitte beachten Sie, dass wir ein begrenztes Teilnahmeangebot haben und Anmeldungen nur annehmen können, solange Platz vorhanden ist.

### 7. Verleihung des Preises für das Engagement gegen Diskriminierung am 27. September 2012 im Museum für Kommunikation Berlin

Zahlreiche Menschen engagieren sich in Deutschland für eine Gesellschaft ohne Diskriminierung. Die Antidiskriminierungsstelle vergibt ab diesem Jahr eine Auszeichnung an einen Menschen, der sich in herausragender Weise für Bürgerrechte und Gleichberechtigung starkgemacht hat. Der erste Preis für das Engagement gegen Diskriminierung wird im Rahmen einer Festveranstaltung am 27. September 2012 im Foyer des Museums für Kommunikation verliehen. Mehr erfahren Sie in Kürze [hier<sup>16</sup>](#).

## Aus der Beratungspraxis der ADS

### Geschlechtsspezifische Benachteiligung bei der Stellenbewerbung

Ein Betroffener wandte sich an uns, weil er sich auf eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter an einer Universität beworben hatte und abgelehnt wurde. Er wies uns auf die

Stellenanzeige der Universität hin. Die Stelle war explizit für eine wissenschaftliche Mitarbeiterin ausgeschrieben.

Weiterhin fand sich der Hinweis, dass die Stelle aus Mitteln zur Erhöhung des Anteils von Nachwuchswissenschaftlerinnen vergeben wird. Wir wiesen die Universität darauf hin, dass eine geschlechtsspezifische Stellenausschreibung nach § 11 des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) grundsätzlich unzulässig ist. Zwar dürfen Frauen unter den Voraussetzungen des § 5 AGG gefördert werden. Eine ausnahmslose Bevorzugung von Frauen bei der Stellenbesetzung ist jedoch auch nach § 5 AGG unzulässig.

Auf unsere Initiative hin änderte die Universität den Ausschreibungstext. Die Stelle ist nun für eine wissenschaftliche Mitarbeiterin/einen wissenschaftlichen Mitarbeiter ausgeschrieben. Die Bewerbungsfrist wurde verlängert, sodass nun auch männliche Bewerber die Gelegenheit haben, sich zu bewerben. Der Betroffene teilte uns mit, dass er von der Universität explizit aufgefordert wurde, sich erneut auf die Stelle zu bewerben.

### **Benachteiligung aufgrund einer Behinderung im Zivilrechtsverkehr**

Eine Leihwagenfirma bietet ihrer Kundschaft mit Bahn-card eine vergünstigte Möglichkeit an, Carsharing zu nutzen. Dabei ist die Registrierung für die Bahn-card-Kunden kostenlos.

Eine blinde Frau wollte das Angebot gerne nutzen. Sie ist im Besitz einer Bahn-card und wollte, dass ihr Ehemann als fester Fahrer eingetragen wird. Dies lehnte der Anbieter jedoch ab. Die Kundin sah hierin eine Diskriminierung, da sie aufgrund ihrer Blindheit von diesem Angebot ausgeschlossen ist.

Die Antidiskriminierungsstelle wandte sich auf Bitten der Frau an den Anbieter, um die Sache gütlich zu regeln. Dieser bestätigte zwar die Vorgabe, wonach ein gültiger Führerschein der Kunden vorliegen muss. Im Rahmen einer gütlichen Beilegung war man jedoch nun bereit, für den Ehemann eine gebührenfreie Registrierung vorzunehmen.

### **Zu alt für den Wachschutz?**

Ein 61-jähriger Mann berichtete uns, dass er sich bei einem zivilen Wachunternehmen, das Bundeswehrliegenschaften bewacht, auf eine Stelle als Wachmann beworben habe. Er könne diese aber nicht bekommen, weil der Auftragge-

ber Bundeswehr dies mit der Begründung abgelehnt habe, dass er dafür zu alt sei.

Die Wachschutzfirma würde ihn aber gern einstellen, da er die dafür erforderlichen fachlichen und körperlichen Voraussetzungen erfülle. Er sei seit einem halben Jahr arbeitslos und möchte gern noch bis zum gesetzlichen Rentenalter voll arbeiten. Wir haben uns mit den verantwortlichen Stellen der Bundesverwaltung in Verbindung gesetzt und darauf hingewiesen, dass hier eine unzulässige Benachteiligung wegen des Alters vorliegen könnte. Das Bundesministerium für Verteidigung hat darauf reagiert und mit Erlass die beanstandete Altersgrenze von 60 Jahren aus dem Mustervertrag gestrichen. Damit stand dem Einsatz unseres Petenten nichts mehr im Wege.

## Rechtsprechung

### **1. Kein Auskunftsanspruch bei Diskriminierung**

Der Gerichtshof der Europäischen Union (EuGH) hat am 19.04.2012 in der Rechtssache C-415/10 (Meister) entschieden, dass diskriminierte Bewerbende keinen Auskunftsanspruch gegenüber dem Arbeitgeber darüber haben, ob dieser eine andere Bewerberin bzw. einen anderen Bewerber eingestellt hat und wenn ja, aufgrund welcher Kriterien diese Einstellung erfolgt ist.

Das Unionsrecht sieht für eine Person, die sich diskriminiert fühlt, keine spezifische Möglichkeit der Einsichtnahme in Informationen vor, um eine Diskriminierung zu beweisen. Ein Anspruch auf Auskunft gegenüber dem Arbeitgeber besteht daher nicht.

### **2. Bundesgerichtshof (BGH) wendet erstmals das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz auf GmbH-Geschäftsführer an**

Der BGH hat am 23.04.2012 entschieden (Urteil vom 23.04.2012-II ZR 163/10), dass ein für eine bestimmte Dauer bestellter GmbH-Geschäftsführer, der nach Ablauf seines Vertrages wegen seines Alters nicht weiterbeschäftigt wird, vom persönlichen Anwendungsbereich des AGG erfasst wird.

Geklagt hatte ein medizinischer Geschäftsführer eines städtischen Klinikums, dessen Vertrag nicht verlängert wurde. Die Stelle des 62 Jahre alten Klägers wurde mit einem 41 Jahre alten Mitbewerber besetzt. In diesem Zusammenhang hatte der Aufsichtsratsvorsitzende des Klinikums sich gegenüber der Presse geäußert, dass der Kläger wegen seines Alters nicht weiterbeschäftigt worden

sei. Man habe wegen des „Umbruchs auf dem Gesundheitsmarkt“ einen Bewerber gewählt, der das Unternehmen „langfristig in den Wind“ stellen könne.

Das AGG findet bei Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern nur beim Zugang zur Erwerbstätigkeit und beim beruflichen Aufstieg Anwendung (§ 6 Abs. 3 AGG). Nach Auffassung des BGH betraf die Entscheidung des Klinikums, den Vertrag mit dem Kläger nicht zu verlängern, die Zugangs- und nicht Beendigungsbedingungen, sodass der persönliche Anwendungsbereich des AGG eröffnet war.

Der BGH hat die vom Aufsichtsratsvorsitzenden getätigte Äußerung in der Presse als ausreichendes Indiz für eine Altersdiskriminierung gewertet, welches das Klinikum nicht widerlegen konnte. Schließlich war nach Auffassung des Gerichts diese Altersdiskriminierung auch nicht gerechtfertigt.

Quelle: Pressemitteilung des BGH Nr. 49/2012 vom 23. April 2012

## Studien und Veröffentlichungen

### 1. Annual Review of the Human Rights Situation of Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex People in Europe. 2011

Die erste Ausgabe des zukünftig jährlich erscheinenden Berichts der International Lesbian, Gay, Bisexual, Trans and Intersex association Europe (IGLA) hat die gesetzlichen, politischen sowie sozialen Entwicklungen zur Situation von LGBTI-Menschen in Europa zum Thema. Grundlage des Berichts sind Analysen auf internationaler Ebene (UN, EU und OECD) sowie der Situation in einzelnen europäischen Ländern.

Das selbsterklärte Ziel des Berichts ist das Aufzeigen bereits gelungener Maßnahmen sowie die Unterstützung des Ausbaus der Zusammenarbeit zwischen Zivilgesellschaft und staatlichen Institutionen. Die Ergebnisse des Berichts 2011 sind sehr gegensätzlich. Einerseits wurden auf internationaler und europäischer Ebene Maßnahmen für die Anerkennung und den Schutz der Rechte von LGBTI-Menschen getroffen, andererseits ist in verschiedenen europäischen Ländern ein Gegenteil zu erkennen. Laut der Studie befindet sich Deutschland neben Großbritannien und einigen skandinavischen Ländern im internationalen Vergleich bei der Bekämpfung von Homophobie in einer Vorreiterposition, jedoch gibt es auch hier bspw. in Bezug auf den Schutz vor Diskriminierung von trans- und intersexuellen Menschen erhebliche Lücken und Handlungsbedarf. Erfahren Sie [hier](#)<sup>17</sup> mehr.

### 2. „Europäische Erhebung über die Arbeitsbedingungen“, European Foundation for the Improvement of Living and Working Conditions (Eurofound) 2011: Fifth Working Conditions Survey – Overview Report

Agnès Parent-Thirion, Greet Vermeulen, Gijs van Houten und andere haben im Auftrag der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (Eurofound) den mittlerweile fünften Bericht zu Arbeitsbedingungen in Europa veröffentlicht. Methodisch greift die Studie auf Daten aus 44.000 Interviews mit abhängig Beschäftigten und selbstständig Tätigen aus der EU-27, Norwegen, Kroatien, Mazedonien, der Türkei, Albanien, Montenegro sowie dem Kosovo zurück. Ziel des Berichtes ist es, zuverlässige Daten zu den Arbeitsbedingungen in Europa zu erheben, um daraus Empfehlungen für die Politik abzuleiten. Obwohl Deutschland europaweit mit die höchsten Beschäftigungsquoten aufweisen kann, gibt es auch hier noch massiven Handlungsbedarf. So zeigen die Daten, dass Deutschland etwa in Fragen der Geschlechtergerechtigkeit, der Art der Arbeitsverhältnisse (prekäre Beschäftigung) oder bei der Einrichtung von Arbeitnehmervertretungen hinter dem EU-Durchschnitt zurückliegt.

Die vollständige Studie kann [hier](#)<sup>18</sup> heruntergeladen werden.

### 3. Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung. – Informationskampagne der Europäischen Kommission

Mit einer Informationskampagne „Für Vielfalt. Gegen Diskriminierung.“ macht die Europäische Kommission auf Diskriminierung am Arbeitsplatz aufmerksam und weist auf Gleichstellungsbehörden hin, bei denen Betroffene Unterstützung oder Rat bekommen können.

Poster und Informationen über Ihre Rechte und Verantwortlichkeiten unter EU-Recht erhalten Sie [hier](#)<sup>19</sup>.

### 4. Handreichung: Geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Die Bildungsinitiative QUEERFORMAT und das Sozialpädagogische Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg (SFBB) haben eine Handreichung für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe veröffentlicht. Die Handreichung bietet Hintergrundwissen und Praxismaterialien zum Thema geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der pädagogischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Handreichung kann gegen einen Unkostenbeitrag bei QUEERFORMAT und der SFBB bestellt werden.

## 5. Diskriminierung – Prof. Dr. Albert Scherr

Der Grundsatz, dass niemand aufgrund von Hautfarbe, Migrationshintergrund, Religionszugehörigkeit, politischer Überzeugungen, Ethnizität, Geschlecht, sexueller Orientierung, wegen einer seelischen oder körperlichen Beeinträchtigung und aufgrund seines Alters benachteiligt werden soll, ist eigentlich unstrittig. Doch in der Praxis zeigen sich Widerstände und Schwierigkeiten. Der Freiburger Soziologieprofessor Albert Scherr beschäftigt sich in seinem lesenswerten Büchlein „Diskriminierung“ mit den tieferen Hintergründen von Diskriminierung und gibt Hinweise für Gegenstrategien. Die Veröffentlichung ist im Centaurus Verlag erschienen (Freiburg 2012) und kostet 5,80 Euro.

## Termine/Veranstaltungsausblick

### 1. Verleihung des Personalmanagement Awards 2012 am 21. Juni 2012 in Berlin

Der Bundesverband der Personalmanager ehrt jährlich herausragende Leistungen im Bereich der Personalführung. Dieses Jahr werden beispielhafte Maßnahmen zur Stärkung von Vielfalt in Unternehmen ausgezeichnet. Christine Lüders ist Mitglied der Jury. Die Preisverleihung findet auf der Galaveranstaltung „Nacht der Personaler“ im Friedrichstadt-Palast Berlin am 21. Juni 2012 statt. [Hier<sup>20</sup>](#) erfahren Sie mehr zu der Veranstaltung.

### 2. Christopher Street Day (CSD) 23. Juni 2012 in Berlin

Auch dieses Jahr demonstrieren Lesben, Schwule und Trans\* mit vielfältigen Veranstaltungen, Aktionen und Demonstrationen in der ganzen Welt zum Christopher Street Day Selbstbewusstsein und treten ein für Gleichberechtigung und gegen Diskriminierung. In vielen Ländern Europas und der Welt können die Demonstrationen wegen gewalttätiger Übergriffe und mangelnden Schutzes durch die Polizei gar nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen stattfinden. Der Berliner CSD findet am 23. Juni 2012 statt. Auch Christine Lüders wird bei der Abschlussveranstaltung am Brandenburger Tor ein Grußwort sprechen. Eine Übersicht über deutsche und internationale CSD-Termine finden Sie [hier<sup>21</sup>](#).

Informationen zum Berliner CSD finden Sie [hier<sup>22</sup>](#).

### 3. DFB-Preis Julius Hirsch (Bewerbungsfrist: 30.06.2012)

Auch in diesem Jahr verleiht der DFB den mit insgesamt 20.000 Euro dotierten Julius-Hirsch-Preis. Der DFB ehrt damit Personen und Organisationen, die in besonderer Weise ihre gesellschaftliche Position nutzen, um sich für Freiheit, Toleranz und Menschlichkeit einzusetzen. Informationen zur Bewerbung finden Sie [hier<sup>23</sup>](#).

### 4. Mitgliedschaft im wissenschaftlichen Ausschuss der Europäischen Grundrechteagentur (FRA) (Bewerbungsschluss: 11. Juli 2012)

Alle fünf Jahre wird der wissenschaftliche Ausschuss der Europäischen Grundrechteagentur neu besetzt. Expertinnen und Experten in Grundrechtsfragen können sich um eine Mitgliedschaft bewerben. Alle Informationen dazu finden Sie [hier<sup>24</sup>](#).

### 5. Tag der offenen Tür der Antidiskriminierungsstelle am 18. und 19. August 2012 in Berlin

Wie jedes Jahr laden die Bundesministerien im Sommer Jung und Alt zum Tag der offenen Tür ein. Auch die unabhängige Antidiskriminierungsstelle des Bundes öffnet ihre Pforten. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns ins Gespräch zu kommen! Auch für ein kleines Unterhaltungsprogramm ist gesorgt. Mehr Informationen finden Sie in Kürze [hier<sup>25</sup>](#).

### 6. Ausstellung des Antidiskriminierungsbüros Sachsen „Unterschiede, die einen Unterschied machen. Eine interaktive Ausstellung zu Diskriminierung und Teilhabe“

Es gibt Unterschiede, die einen Unterschied machen – egal, ob Menschen eine Arbeit suchen, einen Termin auf der Behörde haben oder im Garten sitzen. Denn Diskriminierung ist eine gesellschaftliche Realität. Aber was ist Diskriminierung? Was macht Diskriminierung mit Menschen? Wie geht es anders? Eine innovative Ausstellung an mehreren Orten in Sachsen geht diesen Fragen nach – mit einem „Spiel des Lebens“, Comics, Filmen und Hörspielen sowie einer künstlerischen Fotoreihe zum Thema.

Die Ausstellung wird eröffnet am 01.06.2012 und kann in Riesa, Plauen und Döbeln besichtigt werden.

Nähere Informationen zu den Ausstellungsorten und -terminen finden Sie [hier<sup>26</sup>](#).

## 7. „Erfolgsgeschichten“ – Jugendwettbewerb der Deutschen Islamkonferenz

Bundesinnenminister Hans-Peter Friedrich hat den Jugendwettbewerb der Deutschen Islamkonferenz (DIK) „Erfolgsgeschichten“ gestartet. Jugendliche im Alter zwischen 14 und 26 Jahren sind aufgerufen, bis zum 31. August 2012 ein aufschlussreiches Porträt über eine erfolgreiche Muslima oder einen erfolgreichen Muslim zu schreiben. Der Wettbewerb soll Einzelpersonen hervorheben, um Musliminnen und Muslimen ein Gesicht zu geben, weil viel zu oft pauschal über den Islam in Deutschland debattiert wird.

Näheres zum Wettbewerb erfahren Sie [hier](#)<sup>27</sup>.

## 8. Einsendeschluss: 5. September 2012, Access City Award – EU-Städtepreis für Barrierefreiheit

Die Europäische Kommission hat den Wettbewerb „Access City Award“ ausgeschrieben. Städte ab 50.000 Einwohnerinnen und Einwohnern können sich für den europäischen Preis für barrierefreie Städte bewerben. Mit diesem jährlich verliehenen Preis werden Städte geehrt, die sich für die Schaffung einer barrierefreien Umgebung für alle einsetzen, insbesondere für Menschen mit Behinderungen. Einsendeschluss ist der 5. September 2012.

[Hier](#)<sup>28</sup> können Sie die Bewerbungsunterlagen herunterladen.

## Linkliste

<sup>1</sup> [http://www.lesmigras.de/kampagne\\_mehrfachdiskriminierung.html](http://www.lesmigras.de/kampagne_mehrfachdiskriminierung.html)

<sup>2</sup> <http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2012/Foerderung-Beratungsnetzwerke-20120510.html?nn=1532246>

<sup>3</sup> [www.im-besten-alter-immer.de](http://www.im-besten-alter-immer.de)

<sup>4</sup> [www.antidiskriminierungsstelle.de/publikationen](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/publikationen)

<sup>5</sup> [http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/Service/LeichteSprache/LS\\_Grenzen\\_setzen/LS\\_Grenzen\\_setzen\\_node.html](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/Service/LeichteSprache/LS_Grenzen_setzen/LS_Grenzen_setzen_node.html)

<sup>6</sup> [http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/Service/Gebaerdenvideos/dgs\\_grenzen\\_setzen/dgs\\_grenzen\\_setzen\\_node.html](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/Service/Gebaerdenvideos/dgs_grenzen_setzen/dgs_grenzen_setzen_node.html)

<sup>7</sup> [www.antidiskriminierungsstelle.de/publikationen](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/publikationen)

<sup>8</sup> [http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsletter\\_pdf/nl\\_03\\_publikation\\_02\\_02.html?nn=1532146](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsletter_pdf/nl_03_publikation_02_02.html?nn=1532146)

<sup>9</sup> [http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsletter\\_pdf/nl\\_03\\_publikation\\_02\\_01.html?nn=1532146](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Downloads/DE/newsletter_pdf/nl_03_publikation_02_01.html?nn=1532146)

<sup>10</sup> <http://www.antidiskriminierungsstelle.de/publikationen>

<sup>11</sup> [http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/Service/Ausschreibungen/ausschreibungen\\_node.html](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/Service/Ausschreibungen/ausschreibungen_node.html)

<sup>12</sup> [http://www.gew.de/Binaries/Binary88533/Schulbuchanalyse\\_web.pdf](http://www.gew.de/Binaries/Binary88533/Schulbuchanalyse_web.pdf)

<sup>13</sup> <http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Reden/DE/2012/Sexuelle-Identitaet-in-Schulbuechern-20120420.html>

<sup>14</sup> [www.antidiskriminierungsstelle.de/publikationen](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/publikationen)

<sup>15</sup> [http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/Projekte\\_ADS/themenjahr\\_alter/fachkommission/expertenkommission\\_node.html](http://www.antidiskriminierungsstelle.de/DE/Projekte_ADS/themenjahr_alter/fachkommission/expertenkommission_node.html)

<sup>16</sup> [www.antidiskriminierungsstelle.de](http://www.antidiskriminierungsstelle.de)

<sup>17</sup> [http://www.ilga-europe.org/home/publications/annual\\_review/2011](http://www.ilga-europe.org/home/publications/annual_review/2011)

<sup>18</sup> <http://www.eurofound.europa.eu/pubdocs/2011/82/en/1/EF1182EN.pdf>

<sup>19</sup> <http://ec.europa.eu/justice/fdad/cms/stopdiscrimination/?langid=de>

<sup>20</sup> <http://www.bpm.de/themen/personalmanagement-award>

<sup>21</sup> <http://www.queer.de/gay-pride-international.php>

<sup>22</sup> <http://csd-berlin.de/>

<sup>23</sup> <http://www.dfb.de/index.php?id=501071>

<sup>24</sup> [http://fra.europa.eu/fraWebsite/attachments/CEI-SCIE-2012\\_DE.pdf](http://fra.europa.eu/fraWebsite/attachments/CEI-SCIE-2012_DE.pdf)

<sup>25</sup> [www.antidiskriminierungsstelle.de](http://www.antidiskriminierungsstelle.de)

<sup>26</sup> <http://www.adb-sachsen.de/ausstellung.html>

<sup>27</sup> <http://islaminessen.wordpress.com/2012/05/23/erfolgsgeschichten-jugendwettbewerb-der-deutschen-islam-konferenz/>

<sup>28</sup> [http://ec.europa.eu/justice/discrimination/disabilities/award/index\\_de.htm](http://ec.europa.eu/justice/discrimination/disabilities/award/index_de.htm)

## Impressum

Der Newsletter wird herausgegeben von der  
**Antidiskriminierungsstelle des Bundes,**  
Pressestelle  
11018 Berlin

Tel. Beratung: 03018 555-1865  
(Mo. bis Fr. 9–12 Uhr und 13–15 Uhr)  
Fax: 03018 555-41865  
E-Mail: [beratung@ads.bund.de](mailto:beratung@ads.bund.de)  
Besuchszeiten nach Vereinbarung

Tel. Zentrale: 03018 555-1855  
E-Mail: [poststelle@ads.bund.de](mailto:poststelle@ads.bund.de)

Um sich für diesen Newsletter anzumelden oder Ihr Abonnement zu beenden, nutzen Sie bitte das [Formular](#).